

„Kartoffeln und Erdbeeren vertragen sich nicht“

Am 21. April 2026 besuchte die 5a mit Begleitung von Frau Schomber und Frau Kwant den Erdbeerhof von Familie Faßbeck. Nach einem langen Fußmarsch erreichten wir den Bauernhof. In der Eierscheune berichtete Herr Faßbeck über seinen Betrieb, während wir frühstücken konnten. Dort gibt es sogar eine Maschine, die die Eier wiegt und sie nach Größe sortiert. Wir hatten viele Fragen mitgebracht, weil wir in Erdkunde über das Thema Landwirtschaft gesprochen haben. Auf dem Bauernhof werden nicht nur Erdbeeren, sondern auch Getreide angebaut und Hühner und Schafe gehalten. Die Eier werden zum Beispiel an Edeka Moritz in Wülfrath verkauft. Früher gab es 30 bis 40 landwirtschaftliche Betriebe in Wülfrath und heute sind es gerade mal noch 10. Herr Faßbeck erzählte uns, dass sie noch einen Betrieb in Wuppertal-Aprath haben. Er könnte auch Kartoffeln oder Zuckerrüben anbauen, aber die können nicht gut zusammen mit den Erdbeeren wachsen. Wir haben auch gelernt, dass man Pflanzenschutzmittel, also Medikamente für die Pflanzen, nutzen muss, damit sie nicht zum Beispiel von Pilzen geschwächt oder umgebracht werden.

Nachdem wir uns in der Eierscheune gestärkt hatten, gingen wir hoch auf das Erdbeerfeld. Herr Faßbeck erklärte uns, dass die Erdbeeren, die von einem Tunnel bedeckt werden, schneller wachsen können als die ohne Tunnel auf dem Feld. Bis man die auf dem Feld ernten kann, wird es noch dauern. Aber die Erdbeeren im Tunnel lassen sich schon in circa zwei Wochen ernten. Als wir auf den Hof zurückgingen, kamen wir an einem Heuhaufen vorbei. Wir erfuhren, dass das Heu dafür gut ist, den Boden der Erdbeeren zu decken. Auch das hilft ihnen beim Wachsen. Natürlich sind auch ein bisschen Regen und Sonne wichtig, damit die Erdbeeren gut wachsen können. Die Erdbeeren im Tunnel werden mit einer Bewässerungsanlage, das ist eine Art Schlauch, bewässert. Danach gingen wir zum Hühnerstall. Auf dem Weg dorthin sahen wir eine kleine Herde Schafe. Heidi, Emma und die anderen Schafe nahmen aber lieber schnell Abstand von unserer 5a-Herde. Besonders süß war das kleine Lamm Lindor. Am Hühnerstall waren wir erstaunt, wie viele Hühner es auf dem Hof gibt. Herr Faßbeck zeigte uns, wo die Hühner brüten und die Eier rausrollen. Am Ende holte er ein Huhn aus dem Stall und jeder, der wollte, durfte es auf den Arm nehmen. Ein paar aus der Klasse haben auch mal einen Flügel abbekommen. Damit wir pünktlich wieder in der Schule waren, mussten wir danach leider wieder gehen. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Faßbeck, dass er uns so viel über seinen Betrieb erzählt hat!

Wenn Sie die Erdbeeren vom Hof Faßbeck selbst probieren möchten: Man kann sie Ende Mai am Erbacher Berg pflücken oder am Kreisverkehr Hammerstein am Erdbeerstand kaufen.